

Die Offenbarung des Johannes ist eines der geheimnisvollsten Bücher der Bibel. Man spricht vom Buch der sieben Siegel. Johannes verwendet eine alttestamentliche Bildsprache. Hierzu gehören auch Zahlen, Symbole, Floskeln und sonstige Metaphern. Er will damit Ereignisse der Weltgeschichte deuten. Johannes spricht von Babylon, meint aber Rom. Der Seher lebte zur Zeit des römischen Kaisers Nero. Der Herrscher, der sich als Gott verstand, konnte keinen anderen neben sich dulden. Das war die Zeit der ersten Christenverfolgung. Die Offenbarung war schon immer Anlass von allerhand Berechnungen und Spekulationen. Die Bibel kennt nicht das Wort »Endzeit«, aber die Leute wollen den Hokuspokus hören. Mein Buch unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht von anderen Auslegungen.

Ich habe einen technischen Beruf erlernt und habe mich als Rentner wieder mehr dem Wort Gottes zugewandt.



Die Offenbarung des Johannes

Regelkonforme Auslegung

Johannes verwendet Bildreden, Drohreden und Symbole aus dem Alten Testament. Er verändert einige Details – woraus die Offenbarung wurde. Der Verfasser war ein Judenchrist. Die jüdische Apokalyptik ist ein schwer zu durchschauendes Gebiet.

Mein Buch gliedert sich in vier Teile. Der erste Teil umfasst drei Kapitel und beschreibt die sieben Gemeinden im ehemaligen Kleinasien. Der zweite Teil beinhaltet vier Kapitel und berichtet vom Thron Gottes. Dabei werden 24 Älteste, sieben Engel, sieben Siegel, sieben Köpfe, sieben Posaunen und sieben Schalen des Zorns erwähnt. Weiter gibt es 144.000 Menschen, 42 Monate und 1.260 Tage zu nennen. Diese Zahlen sind typisch für die Offenbarung. Viele solcher geheimnisvollen Zahlen hat der Seher den biblischen Büchern Daniel, Jesaja, Hesekiel und Joël entnommen. Ein dritter Teil des Buchs beschreibt den Kampf Satans gegen das Volk Gottes.

Der letzte Teil, Kapitel 21-22, stellt die neue Welt Gottes vor. Eine neue Welt kann nicht mit

der alten parallel gehen. Außerdem wird vom neuen himmlischen Jerusalem gesprochen. Dazwischen eingeflochten ist das 20. Kapitel. Es handelt von den »Tausend Jahren«, auch als »1.000 jähriges Reich« bekannt. Zu keinem anderen biblischen Kapitel gibt so viele unterschiedliche Aussagen wie zu diesem. Der Satan soll gebunden und für 1.000 Jahre in den Abgrund gesperrt werden. Dann sieht Johannes einen himmlischen Thronsaal. Dort befinden sich Menschen, die er als Märtyrer (Blutzeugen) bezeichnet. Sie werden zum neuen geistigen Leben auf erweckt. Der Seher beschreibt die Herrschaft der Enthaupteten für 1.000 Jahre. Das wird die erste Auferstehung genannt. Die zweite Auferstehung (Vers 11) bezieht sich auf Christen, die weder enthauptet wurden noch um des Evangeliums Willen ihr eigenes Blut vergossen haben. Zum Schluss beschreibt der Seher die neue Welt Gottes.

Mein Buch hat 232 Seiten.

Besuchen Sie meine Homepage: g-h-klein.com